



FORSCHERDRANG FÜR AUSGETÜFTELTE AUTOSCHEINWERFER: Professor Uli Lemmer (links) und die Jungwissenschaftler der neuen Graduiertenschule arbeiten in ihren Labors auch an neuen, besseren Beleuchtungssystemen für die Automobilindustrie.
Foto: Zachmann

Eine Elite-Schule für Lichtgestalten

Startschuss in Karlsruhe: Uni will Spitzenträume der Optik- und Photonikbranche ausbilden

Von unserem Redaktionsmitglied
Elvira Weisenburger

Karlsruhe. Satte 4,5 Milliarden Euro setzt die boomende Branche allein in Baden-Württemberg jährlich um. Die Wachstumsraten? Zehn bis 20 Prozent sind jährlich drin. Laser, Flachbildschirme, Sensoren, Autoscheinwerfer der raffinierten Art – das sind nur einige Schöpfungen, die Verbraucher und Industrie der Optik- und Photonikbranche verdanken.

Nur: Der Personalmarkt ist leer gefegt. „Die Firmen suchen händeringend nach Ingenieuren und Führungskräften“, betonte ein Branche-Insider gestern – und genau diese Marktlücke will die Elite-Uni Karlsruhe füllen. An ihrer neuen Graduiertenschule „Karlsruhe School of Optics and Photonics“ kurz: „KSOP“, bildet die Uni gezielt Masterstudenten und Doktoranden für die Branche aus – sie sollen die maßgeschneiderten Spitzenforscher

und Spitzingenieure von morgen sein. Gestern feierten die Karlsruher offiziell die Eröffnung der Elite-Schule. Chef-Koordinator Professor Uli Lemmer ließ „keinen Zweifel“ daran, dass sein Vorzeigeprojekt ein Erfolg wird: „Es werden hier Leute ausgebildet, die es so noch nicht gibt.“ Denn: Ein eigener Studiengang auf dem Gebiet der Optik und Photonik existiert bisher nicht. Meist kommen die Lichtspezialisten aus der Physik und der Elektrotechnik.

Dass in Karlsruhe nun Nachwuchskräfte verschiedener Fachdisziplinen gezielt an der Optik- und Photonikschule zusammengeführt werden, ist der besondere Clou. Die Idee war „KSOP“, bildet die Uni gezielt Masterstudenten und Doktoranden für die Branche aus – sie sollen die maßgeschneiderten Spitzenforscher

her einen Platz an der „KSOP“ ergatterten, gehört Alexandra Ledermann (25). Dass sie hier auch auf die Tücken der Arbeitswelt vorbereitet wird, findet die Physikerin besonders reizvoll: „Normalerweise lernt man in einem Doktorandenstudium ja nicht, wie man später Projektmanagement macht oder Mitarbeiter führt.“

Was aus der Elite-Schule KSOP wird, falls die Fördergelder der Exzellenzinitiative in vier Jahren auslaufen? Andreas Ehrhardt, Geschäftsführer des baden-württembergischen Kompetenznetzes Optische Technologien, meinte am Rande des Eröffnungssymposiums gestern schmunzelnd: „Ich habe noch eine Anfrage von der Industrie in der Tasche. Und was die längerfristige Perspektive angeht: „Das Interesse der Firmen ist riesig.“